

## BLAUES BAND



**Liebe Leserinnen und Leser,**  
*Ihr Wohl liegt uns am Herzen! Deshalb haben am 17. April in Bad Doberan 15 kommunale Wasserversorger- und Abwasserentsorger den Verein „Kooperationsgemeinschaft Wasser und Abwasser Mecklenburg-Vorpommern“ (KOWA M-V) gegründet. Dieser möchte sich für Sie stark machen. Wir wollen ein Sprachrohr der öffentlich-rechtlichen Wasserwirtschaft sein und die Vorteile kommunalen Eigentums hervorheben. Schließlich ist die Arbeit Ihrer kommunalen Wasserversorger- und Abwasserentsorger nicht nur nachhaltig und umweltbewusst. Vielmehr wirtschaften wir dabei langfristig kostendeckend. Das heißt, wir sind den Wünschen und Bedürfnissen unserer Städte und Gemeinden verpflichtet – also nicht dem Renditestreben von Aktionären. Wasser gehört ohne Wenn und Aber in die öffentliche Hand! In der KOWA M-V wollen wir uns unter anderem zu Erfahrungen und Kenntnissen in technischen, kaufmännischen und rechtlichen Bereichen in Arbeitskreisen austauschen. Das wird die Wasserwirtschaft noch sicherer machen und durch das Zusammenspiel vieler Fachleute manche Stellschraube aufzeigen, mit der (ganz im Kundensinn) Kosten gespart werden können. Die 15 Vereinsmitglieder kommen aus Diedrichshagen, Grevesmühlen, Grimmen, Holdorf, Lübow, Ludwigslust, Neustrelitz, Pasewalk, Parchim, Plate, Wittenburg, Wolgast, Ückeritz und Bad Doberan. Wir stehen für 450.000 Menschen im Land, verfügen zusammen über 12.000 Kilometer lange Wasser- und Abwassernetze und ein Anlagevermögen in Höhe von 1,7 Milliarden Euro! Wir Partner der KOWA M-V wollen politisch mit einer Stimme sprechen, damit wir deutlich(er) gehört werden, wenn es um unser aller Grundinteresse geht – Wasser in höchster Qualität.*

**IHR KLAUS RHODE**  
Vorstandsvorsitzender  
der KOWA M-V

Verband feiert 20-jähriges Jubiläum mit seinen Kunden

## Großes Wasserfest für die ganze Familie



**Am 9. Juni 2012 veranstaltet der Zweckverband KÜHLUNG ein Wasserfest mit vielen Attraktionen. Spiel, Spaß und reichlich Informationen dürfen die kleinen und großen Gäste von 10 bis 16 Uhr auf der Kläranlage Doberan erwarten.**

„In diesem Jahr wollen wir mal wieder die ganze Familie erreichen“, sagt Cheforganisatorin Ilona Seelmann. Deshalb findet statt der Projekttag für die Schüler das Wasserfest statt. Hintergrund ist auch, dass der Verband im Sommer vor 20 Jahren seine wirtschaftliche Tätigkeit aufnahm und dies zum Anlass nimmt, die Pforten für alle Kunden zu öffnen.

Am 9. Juni dreht es sich – natürlich – rund ums Wasser. Die Führungen über die Kläranlage sind eher für die Erwachsenen gedacht. Die Kinder werden aber auch voll auf ihre Kosten kommen. Der Verband hat etliche Stände vorbereitet, an denen das nasse Element eine Rolle spielt. „Die Kleinen können Regenmacher basteln, Enten angeln oder Wasserbomben werfen“, zählt sie nur einige Möglichkeiten auf. Sportlich geht es zu an den Stationen des Doberaner Sportvereins – Torwandschießen, Tauziehen und Sackhüpfen garantieren hier jede Menge Spaß.

Auf der Bühne ist ebenfalls für

Abwechslung gesorgt. Die Buchenberg-Schule, die Tanzgruppe des Faschingsvereins Kühlungsborn und Musikschüler präsentieren hier ihr Können (siehe Programm auf den Seiten 4/5). „Wir haben auch die Feuerwehr als Partner mit an Bord“, freut sich die Organisatorin über das Mitwirken einiger Partner.

Clownkuss und Eva werden den ganzen Tag auf dem Areal unterwegs sein, Ballons modellieren und die Besucher unterhalten. Natürlich ist der Lehrpfad für alle geöffnet.

Für Groß und Klein sind hier sicher die Ausstellungsstücke (Leitungssysteme, Schächte etc.), die Schautafeln oder die Fahrzeugtechnik aus dem Abwasserbereich interessant.



**Die Gäste dürfen sich auf Spiel, Spaß und Unterhaltung rund um das Wasser freuen.**

## AUS DEM VERBAND

### Zwei neue Bürgermeister in Verbandsversammlung



**Mathias Schauer,**  
Bürgermeister in Schwaan

In Bad Doberan und in Schwaan gibt es nach den letzten Bürgermeisterwahlen neue Stadtoberhäupter. Thorsten Semrau übernahm im März laut Votum im Herbst die Geschicke der Münsterstadt von seinem Vorgänger Hartmut Polzin. In Schwaan übergab der langjährige Bürgermeister Peter Faix altersbedingt den Staffelstab an Mathias Schauer.

Die neuen Stadtväter vertreten ihre Orte nun im obersten Willensbil-

dungs- und Beschlussorgan des ZV KÜHLUNG, der Verbandsversammlung. Ihr gehören die 28 Mitglieder und die Ämter Bad Doberan-Land und Neubukow-Salzhaff an, alle Entscheidungen werden hier demokratisch getroffen.

Zuletzt wählten im April die Bürgermeister und Leitenden Verwaltungsbeamten Verbandsvorsteher Rainer Karl (Bürgermeister im Ostseebad Kühlungsborn) zum Vorsitzenden der Verbandsversammlung.



**Thorsten Semrau,** Bürgermeister in Bad Doberan

## KOMMENTAR

## Innovation bringt Grand mit vieren!

Toll! Aus „Energiefressern“ werden Stromspender. Die Wasserwirtschaftler machen es vor. Sie haben sich die Köpfe zerbrochen und bisher Undenkbares möglich gemacht. Sie haben den bisher enorm Energie zehrenden Klärprozess in einen Energie erzeugenden Vorgang umgewandelt. Durch viele innovative Schritte – z. B. mit beweglichen Sonnenkollektoren auf Belebungsbecken, mit der Nutzung von anfallendem Faul- und Biogas oder der Abwasserwärme, ja sogar mit der Wiedereinführung von Wasserrädern. Das bringt einen Grand mit vieren:

- So können steigende Energiepreise der Großkonzerne gekontert werden; den Kunden zum Nutzen.
- Fossile Energieträger werden gespart – das hilft Umwelt und Klima.
- Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß wird verringert.
- Und: Die Energieerzeugung vor Ort benötigt keine neuen Netze!

Der Ausbau der Kapazitäten für erneuerbare Energien (Windparks etc.) ist die eine Seite der Energiewende. Mehr Effizienz die andere. Die Wasserbetriebe leisten ihren Beitrag.

Thomas Marquard

# Vom Klärwerk zum Elektrizitätswerk

## Wasserbranche setzt auf eigene „grüne“ Energieproduktion



Sie sind die Hauptakteure von Deutschlands erstem Energie-Plus-Klärwerk – die Faultürme der Grevesmühlener Kläranlage.

**Ganz Deutschland redet seit dem Super-GAU im japanischen Fukushima und dem damit verbundenen Atomausstieg über die Energiewende. Einig sind sich mittlerweile alle, dass um die erneuerbaren Energien kein Weg herumführt. Die Wasserwirtschaft geht ebenfalls neue Wege, und das nicht erst seit 2011.**

Dies liegt auch am eigenen Energieverbrauch. Denn Kläranlagen gehören zu den größten kommunalen Energieverbrauchern überhaupt. 10.000 davon gibt es in Deutschland, etwa 580 kommunale Kläranlagen in Mecklenburg-Vorpommern. Die Branche hat erkannt, dass sich ihre Liegenschaften, Anlagen und Netze zur Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung hervorragend in Konzepte der Nutzung dezentraler erneuerbarer Energien einbinden lassen. Ob in Grevesmühlen, Bad Döberan, Stavenhagen oder Ückeritz – die kommunalen Versorger vor Ort setzen auf „grüne“ Energie u. a. aus Faulgas, Abwasserwärme und Sonne.

### Viele Beispiele als gute Vorbilder

Das erste Energie-Plus-Klärwerk Deutschlands steht in Mecklenburg-Vorpommern, genauer gesagt in **Grevesmühlen**. Hier produzieren Verbandschef Eckhard Bomball und seine Abwasserleute seit 1996 Faul-

gas, 2002 erstmals mehr als für den Betrieb der energieintensiven Anlage benötigt wurde – also Energie-Plus. Ursprünglich ging es darum, die Schlammmenge aus der Abwasserreinigung zu verringern. Zunehmend verlagerte sich der Schwerpunkt auf das ursprüngliche Nebenprodukt, die Energie. Sie entsteht bei der Zersetzung des Schlammes durch Mikroorganismen, wenn freigesetztes Gas in Blockheizkraftwerken zu Strom und Wärme wird. 2011 erreichten die Fachleute eine Stromaubeute, die mit 206 Prozent den Bedarf mehr als doppelt deckt! Die Wärme wird für die Betriebsprozesse und die Gebäude genutzt.

Das ist auch in **Stavenhagen** so. Mit weiterer überschüssiger Wärme beheizt der Wasserzweckverband das Wasser in den Schwimmbecken des nahen Waldbades. Die Kläranlage am Standort ist für 200.000 Einwohner gleichwertig ausgelegt und damit die zweitgrößte in MV. Die Pfanni-

Produktionsstätte liegt auf der anderen Straßenseite und sorgt für einen stetigen Strom an Abwasser. Heute beträgt der Energiedeckungsgrad aufgrund der Prozesse in den Faultürmen etwa 164 Prozent.

In **Bad Döberan** liegt der Eigenversorgungsgrad bei immerhin 67 Prozent. Auch hier wird das Gas aus der Schlammfäulung im Blockheizkraftwerk zu Strom umgewandelt. Die Sonne unterstützt die Energiebilanz auf dem Dach des Schlamm-entwässerungsgebäudes der Kläranlage Ückeritz. Auf der Sonneninsel **Usedom** erzeugen 40 Module auf 65 Quadratmetern etwa 7.310 kWh. Ein einmaliges Pilotprojekt betreibt der Zweckverband Grevesmühlen seit November 2010. Mit Hilfe der Wärme aus dem Abwasser wird das Verwaltungsgebäude beheizt. In Westmecklenburg funktioniert die Anlage ohne Zwischenkreis. Das heißt: Das Abwasser wird direkt über den Verdampfer der Wärmepumpe geleitet. Im Vergleich zum bisherigen Heizen mit Erdgas spart der Verband nun 70 Prozent an fossiler Energie.

**Fakt ist:** Bereits jetzt leistet die öffentliche Wasserwirtschaft beachtliche Anstrengungen zur Nutzung von

Energiepotenzialen. Bei größerer politischer Unterstützung könnte dieser Beitrag weiter wachsen!

Damit die Energiereserven ausgeschöpft werden können, muss die Politik die Voraussetzungen schaffen. So sollte der Strom aus der Wasserwirtschaft (aus Klärgas und Wasserkraft) rechtlich mit anderen regenerativen Energien gleichgestellt werden. So könnten der Dominanz der großen Energiekonzerne mehr regionale und dezentrale Strukturen gegenübergestellt werden. Die öffentliche Wasserwirtschaft könnte bei Ausschöpfung des gesamten Potenzials etwa sechs Prozent des bundesdeutschen Stromverbrauchs abdecken. Das stärkt die Kommunen finanziell, nutzt die Netzkapazitäten effektiver und entlastet die Nutzer zudem wirtschaftlich. Denn Wasser- und Abwasserkunde profitieren von stabilen Preisen und Gebühren.

Am 26. Juni treten Wasserunternehmen aus sieben Bundesländern in Barleben (Magdeburg) während der Fachtagung „Energiemanagement auf Kläranlagen“ in den Erfahrungsaustausch. Weitere Infos hierzu:

[www.spree-pr.com](http://www.spree-pr.com).

## NACHRICHTEN

### TV-Vorwürfe von Frontal21 haltlos

Ein Bericht im öffentlich-rechtlichen Fernsehen (Frontal 21) hatte im März für einige Verwirrung gesorgt. Dort wurden Schwierigkeiten in der Wasserversorgung dargestellt, wie sie auftreten können, wenn das Trinkwasser aus Uferfiltrat oder Oberflächenwasser stammt. Die Herausgeber der Wasserzeitung in Mecklenburg-Vorpommern wollen deshalb klarstellen: „Das von uns gelieferte Trinkwasser kommt ausschließlich aus dem Grundwasser!“ Eckhard Bomball, Vorstandsvorsteher in Grevesmühlen, formuliert spitz: „Wir nehmen kein Wasser, das gestern noch auf der Autobahn war.“ Und so sei das Wasser eben auch besonders rein, weil es schon bis zu 1.000 Jahre alt und von heute denkbaren Faktoren noch nicht beeinflusst ist. Sein Döberaner Kollege Klaus Rhode ergänzt: „Die Getränkehersteller greifen übrigens auf den gleichen Rohstoff – nämlich geschützte Grundwasserleiter – zurück!“



Die Abwärme aus der Stromerzeugung auf der Kläranlage in Stavenhagen beheizt u. a. die Schwimmbecken des Waldbades.



Der Verbandssitz in Grevesmühlen wird mit der Wärme aus Abwasser geheizt.

**IMPRESSUM** Herausgeber: ZV Grevesmühlen, ZV KÜHLUNG, WZV Malchin Stavenhagen, WAZV Parchim-Lübz, WZV Strelitz, ZV Sude-Schaale, ZV Insel Usedom, ZV Festland Wolgast **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR | Dorfstraße 4; 23936 Grevesmühlen; OT Degtow, Telefon: 03881 755544, E-Mail: [susann.galda@spree-pr.com](mailto:susann.galda@spree-pr.com) Internet: [www.spree-pr.com](http://www.spree-pr.com) **V.i.S.d.P.:** Thomas Marquard **Redaktion:** Susann Galda (verantwortl.) **Mitarbeit:** A.K. Altwein, K. Arbeit, F. Hultsch, K. Maihorn, T. Marquard, P. Viertel **Fotos:** S. Galda, K. Arbeit, P. Dammann, F. Hultsch, K. Maihorn, P. Viertel, F. Fucke, T. Pagels, C. Schmidt, U. Spohler, P. Tertel, Archiv **Layout:** SPREE-PR, Marion Nitsche, Franziska Fucke, Günther Schulze **Druck:** Berliner Zeitungsdruck **Nachdruck von Beiträgen (auch auszugsweise) und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR!**



**S**o bunt wie unser Bundesland sind auch die Bewohner. Stur, eigenbrödlisch, immer etwas hinterher? Wir? Natürlich nicht (alle)! Es gibt überall tolle Leute, die etwas bewirken, sich engagieren, sich einbringen, etwas

Besonderes können oder leisten. Die Wasserzeitung macht sich auf die Suche nach waschechten Originalen, wahren Unikaten. Melden Sie sich gern bei der Redaktion und teilen Sie uns Ihre Vorschläge mit!

# Exklusives Schuhwerk made in Parchim

Kay Gundlacks Manufaktur ist international für außergewöhnliche Schuhe bekannt

**Parchims erste Adresse für gute Schuhe liegt am Neuen Markt. Hier fertigen Kay Gundlack, Inhaber der gleichnamigen Schuhmanufaktur, und ein Mitarbeiter jedes Paar von Hand. In nur wenigen Jahren hat sich der Schuhmacher mit seinen Kreationen bei Kunden auf der ganzen Welt einen Namen gemacht.**

Einen ehrlicheren Satz hat man wohl noch von keinem erfolgreichen Unternehmer gehört:

„Genaugenommen bin ich nur aus Faulheit Schuhmacher geworden“, erzählt Kay Gundlack im Verkaufsraum seiner Manufaktur. Es riecht hier sehr nach Arbeit, ein Gemisch aus Leim und Leder liegt in der Luft.

Aber zurück zu den Anfängen: Wie jedes Kind tat der fünfjährige Kay alles lieber als aufzuräumen. Und als die Kindergarten-Gruppe einen Ausflug zum Schuhmacher im Ort unternimmt, beeindruckt ihn dort am meisten – die Unordnung. „Als ich diese wunderbar unaufgeräumte Werkstatt sah, wollte ich Schuhmacher werden.“ Der Goldberger Junge freundet sich in der nächsten Zeit mit dem Handwerker an. Dessen Rat beherzigend lässt sich Kay Gundlack in Parchim zum Orthopädienschuhmacher ausbilden.



Es folgen 15 Jahre in diesem Beruf, dann ist Schluss. „Das kann nicht alles sein“, denkt sich der Mann und stampft seinen Traum aus dem Boden. Tatsächlich dauert die Gründung der „Schuhmanufaktur Kay Gundlack“ keine vier Monate, Ende 2005 öffnet sich ihre Tür.

## Von Parchim in die Welt

Dass dort gute Schuhe gemacht werden, spricht sich schnell herum. So schnell, dass Gundlack bis heute kaum glauben kann, was in den letzten sechs Jahren passiert ist. „Es gibt Kunden, die fahren extra

aus der Schweiz zu uns“, berichtet der 38-Jährige. Wenn man die an der Fotowand versammelte Prominenz betrachtet – Fernsehen und Society haben sich hier verewigt –, kann man sich ungefähr vorstellen, was für ein Sprung in seinem Leben stattgefunden hat. Von Parchim in die Welt. Am Fuß sitzen diese Schuhe wie keine anderen und die Leisten, wenn sie einmal angefertigt sind, können für beliebig viele „Treter“ verwendet werden.

Der Phantasie sind ohnehin kaum Grenzen gesetzt: Leder von Rind, Kalb, von Kaiman, Perlrochen oder

Python und andere außergewöhnliche Materialien kommen hier an den Fuß. Vor der genauen Vermessung kriecht Kay Gundlack gemeinsam mit dem Kunden das Wunschmodell. Eine Zeichnung ist der Maßstab, nach dem sich die Produktion schließlich richtet. Nach 30 bis 35 Stunden ist der individuell perfekte Schuh fertig. In der Werkstatt wird der Chef seit zwei Jahren von Schuhmacher Sven Müller unterstützt. Einen weiteren Mitarbeiter könnte die Manufaktur inzwischen durchaus gebrauchen.

## Die Freude am Schuh

Als Visionär haben ihn bedeutende deutsche Handwerkskammern schon bezeichnet. „Dabei bin ich eigentlich nur ein Träumer“, versucht er den großen Worten ein bisschen das Gewicht zu nehmen.

Seiner Stadt, der alten Tuch- und Schuhmacherstadt Parchim, will er mit seiner Arbeit etwas zurückgeben. „Ich mache Menschen glücklich, ich sehe etwas entstehen“, beschreibt der zweifache Vater das, was ihn stets zu Neuem inspiriert. „Was man geschaffen hat, die Freude darüber bei mir und bei anderen zu sehen – das ist das Beste an dem Beruf.“ Er selbst mag die klassischen Modelle, aber in frischen Farben. Seine eigenen Lieblingsschuhe sind zur Zeit jene in den Violett-Tönen.

Nur einen jungen Mann im Teenager-Alter konnte er bisher nicht für ein exklusives Produkt aus der Manufaktur begeistern: seinen Sohn. „Er steht gerade auf die üblichen Markenschuhe, da kann man nichts machen.“

# Kay Gundlack

**Kay Gundlack  
Schuhmanufaktur**

Neuer Markt 3  
19370 Parchim

[www.kg-schuhmanufaktur.de](http://www.kg-schuhmanufaktur.de)



Im Verkaufsraum werden Ideen gesponnen und Füße vermessen.



Den violetten Schuh aus zwei verschiedenen Kalbsledern hat Kay Gundlack für sich selbst angefertigt. Anlass war die Premiere des Buches „Handgemacht“, in dem seine Manufaktur als eine der schönsten in Deutschland vorgestellt wird.

# Hier bauen wir 2012 für Sie



Stadt/Gemeinde	Straße	Maßnahme	Beginn	Ende
Bad Doberan	Sonneneck Eickhöfer Weg	TW/SW/NW*	04/2012	11/2012
		TW/SW	05/2012	08/2012
Kröpelin		Wasserwerk Erweiterung	03/2012	07/2012
		TW-Leitung Kröpelin-Steffenshagen 2. BA	04/2012	06/2012
Kühlungsborn	Doberaner Straße (Bahnhof Ost-Cubanzestraße)	TW/SW/NW	04/2012	12/2012
	Drosselweg	TW/SW/NW	05/2012	12/2012
	Ernst-Rieck-Straße	TW/SW/NW	06/2012	12/2012

**Auszug aus dem Investplan** \*TW=Trinkwasser SW=Schmutzwasser NW=Niederschlagswasser BA=Bauabschnitt

Langjähriger Mitarbeiter vor Renteneintritt

## Bauleiter Peter Mohr sagt ade

**Peter Mohr, ein Urgestein der Wasserwirtschaft, verlässt zum Jahresende den ZV KÜHLUNG. Der 59-Jährige sprach mit der Wasserzeitung und blickte auf (s)ein bewegtes Berufsleben zurück.**



**Peter Mohr inspiziert eine Baustelle. Die Arbeit in der Wasserwirtschaft ist immer anspruchsvoll und interessant.**

„Ich habe mich immer wohlfühlt“, ist das kurze Resümee des Doberaners. Dabei war er 1969 eher zufällig zur Lehre im damals recht neuen Beruf Betriebs-, Mess-, Steuer- und Regelungstechniker beim VEB Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Rostock gekommen. Getüftelt habe er jedoch immer gern und so passte das genaue, akribische Arbeiten rund um die automatische Einstellung der Wasser- und Klärwerke zu ihm. „Wir haben viel zusammengebastelt, was es auf dem Markt nicht gab“, erinnert sich Peter Mohr an die Jahre vor der Wende. Schon damals sei es um reibungslose Prozesse und Energiesparen gegangen. Weil er viele Werke der Region und

die Wasserwirtschaft kannte, bewarb er sich beim neu gegründeten ZV KÜHLUNG als Bauleiter. „Hier habe ich die erste Leittechnik auf der Doberaner Kläranlage mit aufgebaut und 1993/94 die

komplette Bauleitung beim 1. Ausbau des Wasserwerkes in Vorder Bollhagen übernommen“, zählt er stellvertretend einige seiner großen Projekte auf. Der Diplom-Ingenieur (das Studium hatte er neben der Arbeit Ende der 70er absolviert) erinnert sich an erstaunlich viele Details; genaue Kilowattstunden, Filtereinstellungen bis auf die Kommastelle und vieles mehr hat er im Kopf. Und auch die Papiere sind in dicken Ordnern gründlich geordnet. Etliche Lehrgänge hat Peter Mohr im Laufe der Zeit absolviert. „Die Technik entwickelte sich rasant, da muss man mit der Zeit gehen“, so der flexible Mitarbeiter, der zwischenzeitlich auch einige Jahre im Anschlusswesen gearbeitet hat. Mit dem Ausscheiden aus dem ZV KÜHLUNG wird der Ehemann und Vater etwas mehr Zeit für Haus und Hof, die Hobbys Angeln und Schützengilde haben. Aber auch nach genauerem Blick auf die berufliche Laufbahn versichert er glaubhaft: „Ich habe mich immer wohlfühlt.“

# Mit guten Konzepten Starkregen trotzen

Land unter – Pilotprojekt betrachtet Ableitung des Niederschlagswassers im Komplex

**Als im vergangenen Juli an zwei Tagen 100 und 107 Liter auf den Quadratmeter prasselten, wurde deutlich: Die Beseitigung von Niederschlagswasser (NW) ist ein komplexes Thema und muss von allen Seiten betrachtet werden. Im Zweckverband KÜHLUNG gibt es dazu ein landesweit einzigartiges Pilotprojekt.**



**Die Conventer Niederung nach dem Starkregen im Juli 2011. Das war ein Auslöser, das übergreifende Thema Niederschlagswasserbeseitigung konzeptionell zu er- und überarbeiten.**

„Was nützt es, wenn wir aufgabengemäß das Wasser aus den besiedelten Gebieten sammeln und reinigen, dann aber nicht ableiten können“, umreißt Klaus Rhode, Geschäftsführer des ZV KÜHLUNG, die Problematik. Wenn das Wasser auf Feldern steht, die Gewässer randvoll sind, sich alles staut – dann sind gemeinsame Lösungen gefragt. Vorhandene Leitungen, Vorfluter, Einleitgewässer müssen im Zusammenhang betrachtet werden. „Gemeinden, Landwirte, Wasser- und Bodenverbände, wir als Zweckverband usw. brauchen langfristig klare Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten. Dazu müssen wir an einen Tisch“, formuliert Klaus Rhode die Herangehensweise. Er macht deutlich, dass diese komplexe Thematik zum Wohle aller einmal grundlegend und umfassend geklärt werden muss. Es gilt aber auch: „Regen wie dieses Jahrtausendereignis im Juli 2011 können wir nicht beherrschen. Allerdings sollten wir uns besser wappnen.“

- DAS SIND DIE PARTNER:**
- ZV KÜHLUNG LUNG Güstrow
  - StALU Mittleres Mecklenburg
  - Landkreis Rostock, Untere Wasserbehörde
  - WBV Hellbach-Conventer Niederung
  - WBV Warnow-Beke
  - Ämter und Gemeinden der Einzugsgebiete

Aus diesen Überlegungen hatte der Zweckverband im November 2011 eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen und dann das Land gewonnen, ein Pilotprojekt in diesem Bereich

zu unterstützen. „Es umfasst zwei Schwerpunkte“, erklärt Klaus Rhode. Zum einen soll ein NW-Beseitigungs- und Oberflächenwassermanagementkonzept für das Verbands-

gebiet des ZV KÜHLUNG erarbeitet werden. Zum anderen sollen die Erkenntnisse aus dem Doberaner Beispiel zu einem kommunalen Leitfaden führen, nach dem alle Städte und Gemeinden in MV ihre Konzepte rund ums Regenwasser erstellen können. Für beide Bereiche gilt es, die theoretischen Grundlagen und Daten zu ermitteln (Gesetze, Richtlinien, Zuständigkeiten, fachspezifische Hintergründe wie Hydraulik etc.). Für den praktischen Teil durchleuchten die Projektpartner die Conventer Niederung (siehe Karte). „Sie war

im Vorjahr besonders betroffen, so dass wir hier den Anfang machen“, erklärt Klaus Rhode die Wahl. „Wir analysieren den Bestand sowie die hydraulischen Gegebenheiten. Erste Handlungsempfehlungen können zusammengefasst werden. Parallel dazu leiten wir allgemeine Standards her, die für MV und damit auch den Rest unseres Verbandsgebietes gültig sind.“ Nur zwei Jahre sind für das Pilotprojekt angesetzt. Ein knapper Rahmen, aber angesichts der zunehmenden Starkregen ein Ziel, das dringend und konsequent erreicht werden muss.



**Die Modellregion umfasst große Teile der Conventer Niederung.**



**Hochwasser auch an den Anlagen des ZV KÜHLUNG. Die Gewässer konnten das gesammelte Wasser nicht mehr aufnehmen. Folgen: hohe Energiekosten durch Pumpen im Dauerbetrieb, viele Überstunden und Rückstau im Kanal.**

## Sie haben gewonnen!

**Liebe Rätselfreunde!** Herzlichen Dank für die zahlreiche Beteiligung am Preisrätsel in der Novemberausgabe unserer Wasserzeitung! Das Raten rund um die Wasserwirtschaft hat Ihnen offenbar viel Freude gemacht. Fast alle der zirka 700 Einsender haben mit dem Lösungswort „Wasseruhr“ richtig gelegen. Im Bereich des ZV KÜHLUNG gratulieren wir folgenden Gewinnern:

- 1. Preis: Gutschein Fischhaus Zarrentin**  
Frau Steinborn aus Parkentin
- 2. Preis: DVD**  
Frau Freitag aus Neubukow
- 3. Preis: DVD**  
Familie Günther aus Schwaan

# Großes Wasserfest für die ganze Familie

**Programm Bühne**

- 10:00 – 10:15 Uhr** Schüler der Buchenberg-Schule, Bad Doberan
- 10:15 – 10:30 Uhr** Eröffnung Geschäftsführer Klaus Rhode
- 10:30 – 10:50 Uhr** Tanzgruppe Faschingsverein Kühlungsborn
- 11:00 – 11:30 Uhr** Gitarrengruppe Saitenwind, Kreismusikschule
- 12:30 – 13:00 Uhr** Schülerband der 11. Klasse, Schulzentrum K'born
- 14:00 – 15:00 Uhr** Blasorchester Bad Doberan

**10:00 – 16:00 Uhr**  
Clownkuss und Eva mit Ballonmodellage

**11:00 – 15:00 Uhr**  
Kutschfahrten zum Pumpwerk in Rethwisch

**Großes Wasserfest**  
9. Juni 2012  
von 10 bis 16 Uhr



**Wer das Wasser und seine vielen Facetten erkunden möchte, ist beim Wasserfest des ZV KÜHLUNG genau richtig.**

## WASSERCHINESISCH Niederschlagswasser

**Offt sind Fachbegriffe aus der Wasserwirtschaft für „Otto Normalverbraucher“ alles andere als verständlich. Die Wasserzeitung erklärt in der Karikaturenreihe „Wasserchinesisch“ einige Bezeichnungen auf humorvolle Art und Weise.**

Wasserwirtschaftlich ist Niederschlagswasser von doppelter Bedeutung: Einerseits dient es im Wasser-

kreislauf der Erneuerung der Reservoire für die Trinkwassergewinnung aus Oberflächen- und Grundwasser, andererseits können sie insbesondere bei heftigem Regen und Mischwasserkanalisation die Kläranlagen stark belasten. Die bewusste Einleitung von Niederschlagswasser in die Schmutzwasserentsorgung ist daher unzulässig, am günstigsten ist die natürliche Versickerung auf unversiegelten Flächen.



**KURZER DRAHT**

**ZVK** Zweckverband KÜHLUNG  
Wasserversorgung & Abwasserbeseitigung

Zweckverband KÜHLUNG  
Kammerhof 4  
18209 Bad Doberan

Tel.: 038203 713-0  
Fax: 038203 713-10  
E-Mail: service@zvk-dbr.de

**Öffnungszeiten**  
Mo-Do 7-17 Uhr  
Freitag 7-15 Uhr

**24-h-Bereitschaftsdienst Tel.: 038203 7130**  
www.zvk-dbr.de

# Leinen los und Schiff ahoi!



©Bild: TMV/Thomas Klam

Das „Kleine Meer“ (Müritz) ist einer der vielen Anziehungspunkte für tausende Wassersportbegeisterte in MV.

Es ist so einfach in unserem Bundesland. Überall ist man nah dran am Wasser und der Schritt, das Land von Bord aus zu erkunden, ist schnell gemacht. Ob Haus-, Segel- oder Motorboot – für jeden Geschmack findet sich mehr als nur ein Eckchen in Europas größtem vernetzten Wassersportrevier.

Das Blaue Paradies, so werden zu Recht MV, Berlin und Brandenburg mit ihren Wasserstraßen, 490 Marinas, Sporthäfen oder Anleger mit 17.800 öffentlichen Liegeplätzen, 290 Wasserwanderrastplätze, 120 Biwakplätze – die Zahlen sprechen für sich. Hier finden Bootfreunde, was ihr Herz begehrt. Aus allen Himmelsrichtungen gibt es Verbindungen zu den umliegenden Wasserregionen, so dass der Anreise mit dem Boot nichts entgegensteht. Und auch wer kein Boot sein Eigen nennt, kommt angesichts eines gut

ausgebauten Netzes über zahlreiche Vermieter- und Charterfirmen an sein Wunschobjekt auf Zeit.

## Charterschein für Freizeitkapitäne

Zur eigentlichen Bootsführerscheinpfllicht gibt es für Freizeitkapitäne seit 2004 mit dem sogenannten Charterschein eine Ausnahme. Und so dürfen sie nach einer dreistündigen Einweisung für die Dauer der Mietzeit und abgesprochene Routen Boote bis zu 15 Metern Länge mit einer Geschwindigkeit bis 12 km/h führen. Ob der Erholungssuchende auf ein Haus-, Segel- oder Motorboot steigt, ist Geschmacksfrage. Sicher ist: Für alle gibt es sowohl an der Ostsee als auch im wasserdurchzogenen Binnenland die richtigen Reviere.

Unter Seglern ist das attraktive Revier vor Rostock und Warnemünde mit seinen idealen Strömungs- und Wind-

Schon vorgemerkt?	
Müritz-Sail in Waren	17.–20. 5.
Ueckermünder Haff-Sail	8.–10. 6.
Wismarer Hafentage	8.–10. 6.
Warnemünder Woche	7.–15. 7.
Zeesenboot-Regatta Dierhagen	14. 7.
Hanse Sail in Rostock	9.–12. 8.

verhältnissen längst kein Geheimtipp mehr. Abwechslungsreich und anspruchsvoll zeigt sich aber auch das Gebiet um Fischland-Darß-Zingst. Die

Außenküsten Rügens und Hiddensees sind etwas für Könner. Dagegen finden Segler in den geschützten Bodden- und Haffgewässern oder den Binnenseen etwas einfachere, weniger raue Bedingungen als in der Ostsee. Und so brauchen sich Deutschlands größter See, die Müritz, der Schweriner und der Kummerower See oder der Tollensesee auf keinen Fall verstecken. Und Achtung – auch hier können die Wellen bei starkem Wind höher als einen Meter reichen!

Der Mix aus bezaubernden Flüssen, idyllischen Kanälen, glitzernden Seen ist auch für Motorbootfreunde attraktiv. Ob Ostsee, Müritz-Elde-Wasserstraße, die Mecklenburgischen Groß- oder Kleinseen – die Angebotspalette ist riesig. Tages-, Wochen oder Monatstrip, es gibt auf dem Wasser und bei den vielen möglichen Landgängen immer etwas zu erleben. In acht Tagen können Sie zum Beispiel die etwa 220

Kilometer lange reizvolle Tour absolvieren, die von Buchholz am südlichen Müritzarm über Waren, Malchow, Plau am See, Parchim, Neustadt bis nach Dömitz verläuft.

## Einfach mal treiben lassen

Einen Boom haben in den letzten Jahren Flöße erlebt. Mit eilig zusammengebastelten Brettern haben diese Hausboote nicht mehr viel gemeinsam. Kleine schwimmende Ferienhäuser schieben sich gemächlich durch die Wasserlandschaft MVs. Unter anderem südlich von Mirow, rund um Wesenberg oder im Saaler Bodden finden sich beliebte Routen. Wenn auch Sie eine Auszeit im eigenen Tempo genießen, sich treiben lassen, ohne Druck und Termine über klare Gewässer vorbei an angrenzenden Wäldern und Feldern schippern wollen – dann steigen Sie auf und „Leinen los“!

## Tipps und Hinweise zur Sicherheit auf dem Wasser

Damit der Wassersport ein ungetrübtes Vergnügen bleibt, beachten Sie in Ihrem eigenen Interesse folgende **Hinweise** ([www.mv-maritim.de](http://www.mv-maritim.de)):

- Besorgen Sie sich vor der Fahrt aktuelle Karten mit Wassertiefen, Brückenöffnungszeiten, Durchfahrtshöhen, Häfen, Befahrenseinschränkungen, Ver- und Entsorgungsmöglichkeiten usw.
- Überprüfen Sie vor jeder Fahrt die Betriebs- und Verkehrssicherheit des Bootes.
- Schätzen Sie die eigenen Fähigkeiten kritisch ein, besonders bei widrigen Wind- und Wetterverhältnissen.
- Halten Sie ausreichend Abstand und nehmen Sie Rücksicht.
- Bedenken Sie, dass vielerorts Fischerei betrieben wird, so dass Sie mit ausgebrachtem Fischereigerät rechnen sollten.
- Passen Sie ihre Geschwindigkeit den Verkehrs- und Sichtverhältnissen an.
- Leisten Sie anderen Bootsführern Hilfe bei Not oder Havarie.
- Verzicht auf Alkohol (Grenzwert 0,5 Promille).
- Überholen Sie andere Fahrzeuge nur, wenn es ohne Gefahr oder Behinderung von Personen oder Fahrzeugen möglich ist.
- Zum Befahren der Ostsee oder der Haff- und Boddengewässer benötigen Sie den amtlichen Sportbootführerschein See.

- Informieren Sie sich vor Fahrtbeginn über die aktuelle Seewetterlage. Das Wetter wechselt oft überraschend schnell.
- Machen Sie sich und alle anderen Passagiere mit den an Bord vorhandenen Rettungsmitteln und deren Gebrauch vertraut.
- Legen Sie bei Schlechtwetter unbedingt Schwimmwesten an, Kindern und Nichtschwimmern sogar möglichst immer.
- Tragen Sie durch Ihr Verhalten beim Segeln und Landgang zum Schutz der Umwelt bei. Entlang der Ostseeküste existieren die Natura 2000-Areale. Eine Broschüre mit Gebietsbeschreibungen und Karten können Sie kostenlos beim Umweltministerium M-V anfordern. Eine Broschüre mit Verhaltensregeln und Hinweisen für Wassersportler im See- und Küstenbereich der Ostsee erhalten Sie auf den Internetseiten des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie.

In Seenot alarmieren Sie die Rettungszentrale der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) unter **(0421) 536870** oder der mobilen **Kurzwahl 124124**.



# Orientalische Freuden im Bad

Der Hamam erfreut sich noch heute größter Beliebtheit, auch im „hohen Norden“

**Liebe Leserinnen und Leser, nach den Genüssen der Römer in ihren Thermen wollen wir Ihnen heute die Schönheiten des Türkischen Bades nahebringen. Lesen Sie in diesem Teil unserer Serie BADEKULTUREN DER WELT über die Geschichte des Hamam und seine Rituale.**

Das Dampfbad **Hammām** – deutsche Schreibung Hamam – ist ein wichtiger Bestandteil der islamischen Bade- und Körperkultur. Es ist auch unter dem Namen „Türkisches Bad“ oder „Orientalisches Bad“ bekannt. Der Besuch des Hamams gehörte bei den Osmanen einfach zum Leben. Als sie im Jahre 1453 Istanbul eroberten, bauten sie viele solcher Bäder, da sie es als reinliche Menschen nicht anders kannten. Im 17. Jahrhundert gab es in Istanbul bereits weit über 100 Hamams. Der bekannteste ist der Cemberlitas Hamam, eines der schönsten Beispiele osmanischer Architektur des 16. Jahrhunderts.

Sehr anschaulich beschreibt der preußische Generalfeldmarschall Helmuth von Moltke (1800–1891) seinen ersten Besuch in einem Türkischen Bad:

„... Man schob uns in eine (dritte) gewölbte Halle hinein, deren marmorner Fußboden so stark geheizt war, dass man ihn nur auf hölzernen Pantinen (Galendschi) betreten konnte.

Der Telektschi oder Badewärter schreit nun zu einer ganz eigentümlichen Prozedur. Der ganze Körper wird gerieben und alle Muskeln werden gereckt und gedrückt. Der Mann kniet einem auf der Brust oder fährt mit dem Knöchel des Daumens über das Rückgrat; alle Glieder, die Finger und selbst das Genick bringt er durch eine leichte Manipulation zum Knacken. (...) Man begibt sich nun in die kleinen, noch stärker erwärmten Zellen, welche die große Halle umgeben. Hier sprudelt klares Wasser in Marmorbecken, und zwar nach Belieben, aus zwei Hähnen, warmes und kaltes. Der Patient wird nun demselben Verfahren unterworfen wie die türkischen Pferde beim Striegeln, indem nämlich der Wärter einen kleinen Sack aus Ziegenhaar über die rechte Hand zieht und damit den ganzen Körper anhaltend überfährt ...“

## Erste Etappe: Entspannung im Hararet

Was der Preußenmarschall schildert, umfasst den üblichen Ablauf



**Nach der Rubbelmassage (Kese) mit einem Seidenhandschuh folgt die kosende Massage mit Seife – man genießt und entspannt. Anschließend gibt es im Ruheraum einen würzigen Tee.**

in einem Hamam ganz gut. Der ist nämlich in der Regel dreieggliedert. Man beginnt mit dem Schwitzen und Entspannen im Hararet, dem Schwitzbereich. Dazu liegt man auf einem beheizten Marmorstein (Göbek Tasi), dem sogenannten Nabelstein. Vorher übergießt man sich mit Wasser. Durch die Wärme des

Steins lockern sich die Muskeln und die Poren der Haut werden geöffnet.

## Zweiter Schritt: Ganzkörperpeeling

Als Zweites folgt dann die Abreibung des ganzen Körpers – Peeling würde man im Wellnesdeutsch heutiger Hotels sagen. Diese Rubbelmassage ist

Kern- und Höhepunkt des Türkischen Bades. Alle anderen Badeschritte mögen damals und heute variieren. Dabei wird von geübten Masseurinnen und Masseuren mithilfe eines speziellen Handschuhs die Haut abgerieben und dadurch die Durchblutung angeregt. Dieser Vorgang heißt Kese. In den alten Zeiten des Orients übernahm diese Tätigkeit der Tellak, der türkische Badesknecht, wie man ihn auch heute noch nennt. Mit einem Handschuh aus Ziegenhaar, heute nimmt man modernere Materialien (z. B. Wildseide), rubbelte er im wahrsten Sinne des Wortes auch die letzten gealterten Hautzellen vom Körper herunter. Kein Wunder, dass sich der so Behandelte danach wie neu geboren fühlt.

## Vollendung mit einer Massage

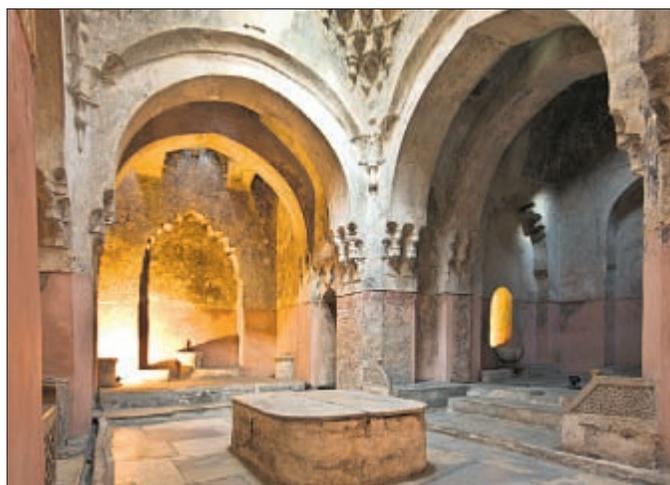
Zum Abschluss erfolgt die angenehme und kosende Massage mit Seife. Die einzelnen Stationen sind oft nicht nur in den Dampf, sondern auch in den Geruch diverser Kräuter und Öle getaucht. Heutige Wellness-Tempel bieten danach Ruheräume oder ein abschließendes Bad im Pool bei 38°C. Ein würziger türkischer Tee rundet die Sache ab. Die orientalischen Gebäude der Bäder sind oftmals reich ausgeschmückt, verziert und architektonische Kleinode.

Ähnlich wie bei den Römern in den Thermen entwickelte sich der Hamam über die Reinigung hinaus zur Stätte der Begegnung, wobei Entspannung und Erholung dem Badenden zuteil werden sollen. Nach alten Überlieferungen wohnt in jedem Hamam ein Geist, der seine Besucher mit auf die Reise der Selbsterfahrung und Reinigung der Seele nimmt.

(nach Materialien der Wikipedia)



**Tellak mit Stelzensandalen zum Schutz vor der Fußbodenhitze.**



**Hamambad in Thessaloniki – in der Mitte ist der Göbek Tasi zu sehen, ein beheizter Marmorstein, auf den man sich legt.**

## BRÄUTIGAMSBAD

Das Türkische Bad spielt auch im gesellschaftlichen Leben eine wichtige Rolle, beispielsweise in der Tradition der türkischen Hochzeit.

Besonders für die Frauen war das Bad ein Ort der Geselligkeit und des Vergnügens.

Hier wurden die Mädchen betrachtet, Bräute ausgewählt und auch ein Tag während der Hochzeitsfeier verbracht. Begriffe wie „damat hamami“ (Bräutigamsbad), „gelin hamami“ (Brautbad), „loğusa hamami“ (Wöchnerinnenbad) und „kirk hamami“ (das Bad 40 Tage nach der Geburt) verweisen auf Traditionen und Zeremonien rund um das Bad.

## BEGRIFFE

<b>Hararet:</b>	Schwitzbereich
<b>Kese:</b>	Ganzkörpermassage
<b>Peştemal:</b>	Handtuch als Schurz
<b>Galendschi:</b>	Holzpantinen
<b>Tellak:</b>	Bademeister
<b>Göbek Tasi:</b>	Stein zum Drauflegen

## HEUTE GEMEINSAM

Öffentliche Hamams wurden früher nach Geschlechtern getrennt genutzt: Es gab entweder separate Räumlichkeiten oder die Nutzungszeiten für Frauen und Männer waren verschieden. In Hotelanlagen kann der Hamam heute meist auch gemeinsam besucht werden.

## HIER GIBT'S HAMAMS

### Wonnemar, Wismar

Bürgermeister-Haupt-Straße 38  
23966 Wismar  
Tel.: 03841 327623  
[www.wonnemar.de](http://www.wonnemar.de)

### Land Fleesensee SPA

An der Therme 1  
17213 Göhren-Lebbin  
Tel.: 039932 80 500  
[www.landfleesenseespa.de](http://www.landfleesenseespa.de)

### HanseDom Stralsund

Grünhofer Bogen 18–20  
18437 Stralsund  
Tel.: 03831 37330  
[www.hansedom.de](http://www.hansedom.de)

### Bernsteintherme

Dünenstraße  
17454 Seebad Zinnowitz  
Tel.: 038377 35500  
[www.bernsteintherme.de](http://www.bernsteintherme.de)

# Über sieben Brücken musst du geh'n



Bild: Kunstmühle Schwaan

Diese „Ansicht von Schwaan mit Warnowbrücke“ malte 1927 Peter Paul Dræwing. Er war Mitbegründer der Künstlerkolonie, die den kleinen Ort in vielen Bildern verewigte. Die Kunstmühle präsentiert heute das Schaffen.

**Die Kleinstadt am Südtor Rostocks hat einige Trümpfe in der Hand: sieben Brücken, ein rotes Rathaus, Mecklenburgs einzige Künstlerkolonie. Die Wasserzeitung sprach mit dem langjährigen Bürgermeister Peter Faix und dessen Amtsnachfolger Mathias Schauer über die wechselvolle Geschichte Schwaans.**

Schon um 600 besiedelten Slawen den Landstrich, die Zeitrechnung als Stadt beginnt im 13. Jahrhundert. 1232 sind die Kirche, 1276 die Stadt und 1328 eine hölzerne Brücke urkundlich erwähnt. Die Bedeutung des Ortes an der Warnow liegt zu der Zeit in der einzigen Flussüberquerung zwischen Rostock und Bützow. Die Fernhandelsroute „Via

regia“ führte hier entlang. Vielfältiges Leben belegen der 1859 auf einem Acker entdeckte „Silberschatz“ mit Münzen aus dem 11. Jahrhundert sowie der Waffenfund von 1928 (aus der Warnow), der Waffen aus der Zeit von 1600 v. u. Z. bis 1500 u. Z. enthielt. „Heute hat Schwaan sieben Brücken“, weiß Peter Faix. Zwar wird die markante Hubbrücke derzeit durch eine Behelfsbrücke ersetzt, im kommenden Jahr entsteht hier aber eine neue.

## Stolz auf Geleistetes

Die Kleinstadt (ca. 5.100 Einwohner) ist geschäftsführende Gemeinde für das Amt Schwaan (ca. 8.000 EW) und der langjährige Bürgermeister Peter Faix blickt stolz auf „seinen“ Ort. Er ist hier geboren, kam 1979 zur Stadtverwaltung (Finanzen) und war zwischen Februar 1990 und März 2012 mehrfach wiedergewähltes Oberhaupt. Er freut sich über einige große Unternehmen wie die Fischverarbeitung Sywan, Darmhersteller Texda oder die 1911 als Lungenheilstätte gegründete und heutige Reha-Klinik. Gewerbe, kleine und mittelständische Unternehmen und Gastwirtschaften runden das Angebot ab.

Das gesellschaftliche Leben wird im Wesentlichen durch die etwa 20 Vereine in Schwaan und seinen Ortsteilen Bandow, Letschow, Dorf und Hof Tatschow getragen. „Beim Brückenfest kommen wir alle zusammen“, erzählt dessen langjähriger Organisator Mathias Schauer. Er übernimmt von Peter Faix ein Schwaan, in das nach 1990 etwa 10,5 Millionen Euro Fördermittel geflossen sind. Heute sind Wasser- und Abwasseranlagen intakt, Straßen und viele Gehwege sowie der Bahnhof erneuert, es gibt eine Regionale Schule mit Grundschule, 1 Krippe, 3 Kindertagesstätten – die Infrastruktur stimmt hier.

## Einige Künstlerkolonie in Mecklenburg

Und das Beste: „Wir haben die einzige Künstlerkolonie Mecklenburgs!“ (Anmerkung: Ahrenshoop und Hiddensee befinden sich in Vorpommern). „Das ist etwas, das uns wirklich unterscheidet“, unterstreicht der 66-jährige Faix das Gesagte. In der früheren Wasser- und heutigen Kunstmühle wird die Leistung der Gründer Franz Bunke, Rudolf Bartels, Peter Paul Dræwing (aus Schwaan)

## Wassersteckbrief

Die Stadt Schwaan übertrug dem ZV KÜHLUNG die Aufgabe der Abwasserbeseitigung zum 1. Januar 1999 und der Wasserversorgung zum 1. Januar 2000 (nach der Herauslösung aus dem WAZ).

### Trinkwasserversorgung

Das Wasserwerk Schwaan versorgt die Einwohner der Stadt mit Trinkwasser. Die Gemeindeteile Bandow, Hof und Dorf Tatschow sowie Letschow erhalten ihr Trinkwasser aus dem Wasserwerk Hohen Luckow.

### Abwasserbeseitigung

Das Schmutzwasser wird in der zentralen Kläranlage Schwaan gereinigt. Im Dorf Tatschow erfolgt eine dezentrale Entsorgung des Schmutzwassers.

### Schmutzwasser:

23.490 m Leitungen  
18.500 m Druckrohrleitungen  
9.780 m Hausanschlussleitungen  
22 Abwasserpumpwerke

### Niederschlagswasser:

42.350 m Leitungen  
16.270 m Hausanschlussleitungen  
13 Regenrückhaltebecken

### Fernwirktechnik

12.820 m Steuerkabel

### Investitionen:

28,5 Mio. EUR



Peter Faix (li.) übergab die Amtsgeschäfte Schwaans zum 2. April an seinen Nachfolger, Mathias Schauer. Das Archiv befindet sich ebenso wie die noch vorhandene Ausnüchterungszelle im Dachgeschoss des Rathauses.

und Alfred Heinsohn (Hamburg) seit 2002 ansprechend präsentiert. Das Museum mit den Dauer- und Sonderausstellungen auf drei Etagen ist heute Anlaufstelle für viele Kunst- und Kulturinteressierte und außerdem Ausgangsort für „Spurensuche“. Dahinter verbergen sich zwei Rundwege durch den Ort. Auf jeweils zwei Kilometern können die Spurensucher Bilderansichten der Maler entdecken. Außerdem erhält man hier einen guten Eindruck, warum Schwaan schon Anfang des 20. Jahrhunderts beliebtes Ausflugsziel war (und übrigens 1928 die erste Flussbadestelle Deutschlands besaß). Die Natur ist hier – wie ja auch die Künstler erkannt hatten – einfach bemerkenswert!